—Schweizer
Wissenschafts—preis
Marcel—Benoist
Exzellenz erleben

Jahresbericht 2017

Dieser Bericht gilt als Leistungsbericht nach Swiss GAAP FER 21.

Titelseite
2017 erhielt Prof. Dr. Thomas Stocker, Klimaforscher an der Universität Bern, den Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist. Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, Stiftungspräsident, überreichte ihm den Preis am 1. November 2017 in Bern im Rahmen einer festlichen Verleihung.

Impressum
Herausgeber: Marcel Benoist Stiftung, © 2018
Konzeption, Redaktion und Gestaltung: Stiftungssekretariat
Bilder: Béatrice Devènes
Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch

Sehr geehrte Damen und Herren

2017 war ein besonderes Jahr für die Marcel Benoist Stiftung. Ein Jahr, das in mehrfacher Hinsicht Anlass zu Freude gab.

Zum einen konnte der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist zum 98. Mal an einen exzellenten Forscher in unserem Land vergeben werden. Prof. Dr. Thomas Stocker, Universität Bern, ist ein national und international renommierter Klimaforscher. Seine Erkenntnisse zeigen uns mit aller Deutlichkeit die fundamentalen Herausforderungen des menschlichen Überlebens auf. Klimaveränderungen und die damit einhergehenden Folgen betreffen uns alle – in der Schweiz, in Europa und weltweit.

Zum andern haben wir 2017 den Turnaround bei der Neuausrichtung der traditionsreichen Marcel Benoist Stiftung gemeistert: Die Stiftung steht wieder auf einer soliden finanziellen Basis, der Schweizerische Nationalfonds konnte für die Selektion des Preisträgers gewonnen werden und der Bund wird den Schweizer Wissenschaftspreis weiterhin mittragen. Damit hat der traditionelle Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist eine langfristige Zukunft! Wir können nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen Leistungen der Schweizer Spitzenforschung öffentlich auszeichnen und so auf die wichtige Bedeutung von Forschung und Innovation aufmerksam machen.

Ich danke allen, die sich 2017 für die Marcel Benoist Stiftung eingesetzt haben. Insbesondere danke ich allen Donatoren herzlich für ihr grosszügiges Engagement. Es ist ein starkes Zeichen, dass der Schweizer Wissenschaftspreis auch 100 Jahre nach Marcel Benoist weiterhin von privater Seite finanziert wird.

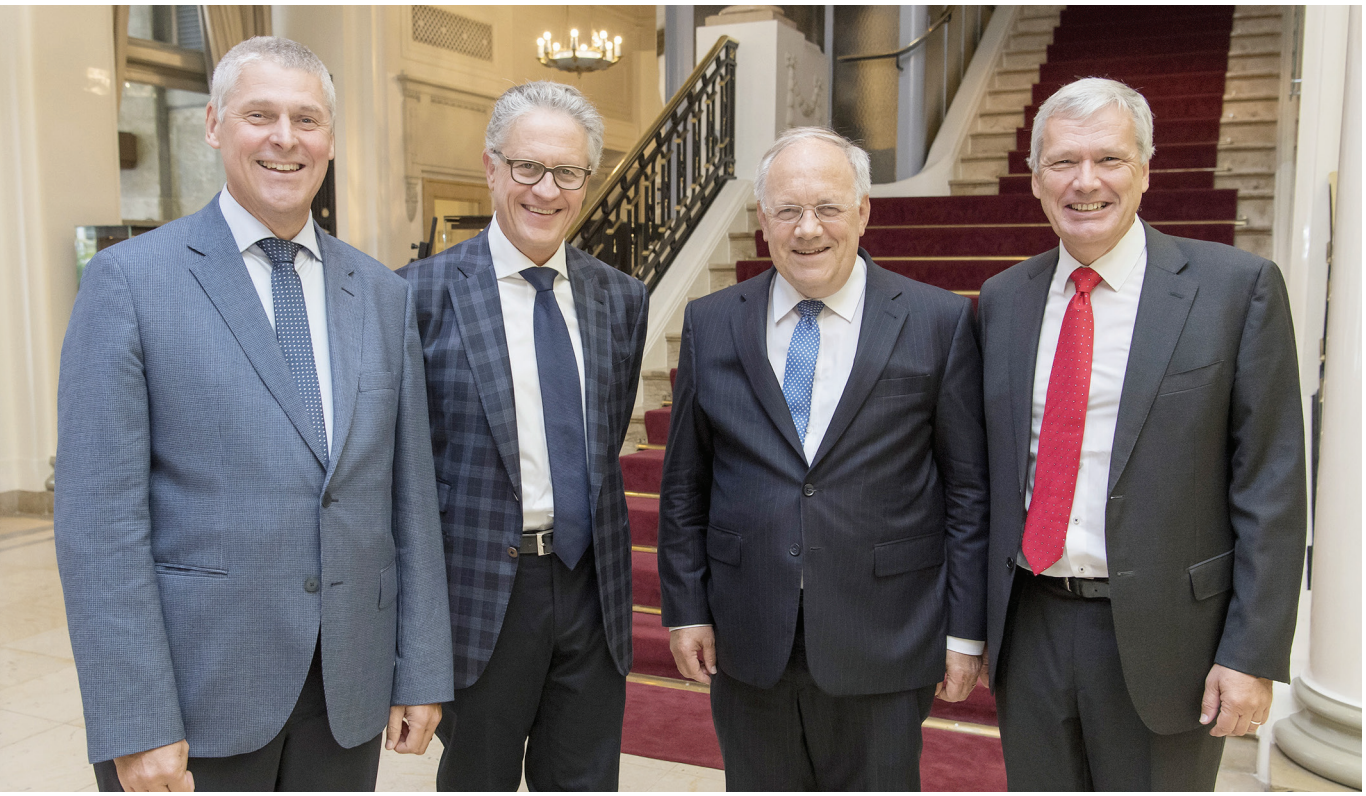
Setzen wir uns weiterhin gemeinsam für die Spitzenforschung in der Schweiz ein und damit für Innovation, Wohlstand und Arbeit.

Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann
Stiftungsratspräsident

Preisträger 2017: Prof. Dr. Thomas Stocker

Beitrag zum besseren Verständnis der Komplexität des weltweiten Klimasystems und den sich abzeichnenden Klimaveränderungen

Anhand von Modellierungen und Eiskernbohrungen konnte Professor Thomas Stocker, Klimaforscher an der Universität Bern, die Klimaveränderungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen aufzeigen. Seine Forschungserkenntnisse haben gemäss Stiftungszweck eine hohe Bedeutung für das menschliche Leben und betreffen eine der wichtigsten Herausforderungen der heutigen Gesellschaft.



Prof. Dr. Thomas Stocker, Preisträger 2017 (zweiter von links) zusammen mit Vertretern des Stiftungsrats der Marcel Benoist Stiftung (von links nach rechts): Prof. Dr. Christian Leumann, Rektor der Universität Bern und erster Vizepräsident, Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, Stiftungspräsident, und Prof. Dr. Dominique Arlettaz, Vertreter der Universität Lausanne.

Professor Thomas Stocker ist national und international eine der Schlüsselpersonen in der Klimaforschung. Zu Beginn seiner Forschungslaufbahn in den späten 1980er-Jahren standen theoretische Modellierungen im Vordergrund, später brachte er diese mit Erkenntnissen aus verschiedenen Klimaarchiven zusammen. Er entdeckte dabei, dass ein enger Zusammenhang zwischen Änderungen der Ozeanströmungen und dem Klima besteht. Sein Team und seine Kolleginnen und Kollegen führen unter anderem in Grönland und in der Antarktis Eiskernbohrungen durch, an denen die Treibhausgaskonzentrationen über die letzten 800'000 Jahre bestimmt wurden.

Mit seiner Forschung leistet Professor Thomas Stocker einen wesentlichen Beitrag zum besseren Verständnis der Komplexität des weltweiten Klimasystems und den sich abzeichnenden Klimaveränderungen. In seinem Fachgebiet zählt er zu den meist zitierten Wissenschaftlern in der Schweiz und ist Autor und Mitautor von über 200 wissenschaftlichen Artikeln. Für seine Arbeiten ist er bereits mehrfach ausgezeichnet worden.

Professor Thomas Stocker versteht es, die Problemstellungen in seinem Forschungsgebiet und seine Erkenntnisse nicht nur der Wissenschaftsgemeinde, sondern auch politischen Entscheidungsträgern und dem breiten Publikum verständlich näher zu bringen. Mit seinen wissenschaftlichen Erkenntnissen geniesst er eine hohe Akzeptanz. Auch ist er ein erfolgreicher akademischer Vermittler und Mentor. Er hat sein Wissen über die Jahrzehnte hinweg einer grossen Zahl von Studierenden und Forschenden weitergegeben. Einige davon haben heute ihrerseits im In- und Ausland eine Professur inne.

Thomas Stocker ist Schweizer Bürger und 1959 geboren. Er hat an der ETH Zürich 1987 doktoriert und danach in London, Montreal und New York geforscht. Seit 1993 leitet er die Abteilung für Klima- und Umweltphysik am Physikalischen Institut der Universität Bern. Von 2008 bis 2015 war er Co-Vorsitzender der Arbeitsgruppe I des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen. Der Bericht, der unter seinem Vorsitz im September 2013 von allen Ländern verabschiedet wurde, bildete die wissenschaftliche Grundlage für das Klimaabkommen von Paris.

Im Gespräch mit Thomas Stocker

«Der Klimawandel ist eine der grössten Herausforderungen der Menschheit. Klimaschutz, wie im Pariser Abkommen vereinbart, kann aber auch zur grössten Chance des 21. Jahrhunderts werden, den Übergang zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu meistern.»

Kontakt
Prof. Dr. Thomas Stocker
Universität Bern, Physikalisches Institut, Klima und Umweltphysik (KUP)
+41 31 631 44 62
stocker@climate.unibe.ch

Weitere Informationen
www.climate.unibe.ch/stocker

Sie haben bereits verschiedene nationale und internationale Auszeichnungen erhalten. Was bedeutet Ihnen der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist?

Prof. Dr. Thomas Stocker: Zunächst ist das eine ausserordentliche Ehre für mein Team an der Universität Bern und unterstreicht die Bedeutung dieses Forschungsthemas für die Schweiz. Die Auszeichnung würdigt die Arbeit und die unzähligen Ideen, die uns an der Universität Bern ermöglichten, das Klima der letzten 800'000 Jahre anhand der Analyse von Eisbohrkernen detailliert aufzuzeichnen und mit unseren Modellen besser zu verstehen. Für mich persönlich ist es natürlich eine riesige Freude und Befriedigung, dass die langjährige Arbeit durch den höchsten Wissenschaftspreis der Schweiz anerkannt wird.

Klimaveränderungen hat es schon immer gegeben. Was ist heute besonders?

Die natürlichen Klimaänderungen sind der Hauptfokus unserer wissenschaftlichen Arbeit. Sei es das Aufzeichnen der Gletscherstände im Alpenraum im Holozän, die Analyse der Serie abrupter Klimaschwankungen während der letzten Eiszeit oder die Rekonstruktion der Treibhausgaskonzentrationen der letzten 800'000 Jahre: Alle diese Fakten ermöglichen uns, den heutigen Klimawandel genau einzuordnen und kritisch zu beurteilen. Dabei stellen wir fest: Die Treibhausgaskonzentrationen von CO^2 sind heute 30% und von Methan sogar 150% höher als je zuvor in den letzten 800 000 Jahren. Der Anstieg ist durch die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas sowie die Landnutzung verursacht. Das führte zur globalen Erwärmung um ca. 1°C innerhalb der letzten 100 Jahre, zum raschen Zerfall unserer Gletscher, zum Abschmelzen von Grönland und der Antarktis und zu einem sich beschleunigenden Anstieg des Meeresspiegels. Eine derart schnelle und globale Erwärmung ist aus den Klimaarchiven nicht bekannt und kann durch natürliche Ursachen wie Veränderung der Sonneneinstrahlung oder andere natürliche Prozesse nicht erklärt werden.

Was sind ihre nächsten Ziele?

Ich verfolge drei Ziele: Erstens wollen wir den letzten Feldtest unseres weltweit kleinsten Eisbohrers diesen Sommer in Grönland erfolgreich bestehen. Der Berner «Zahnarztbohrer», der in der Werkstatt des Physikalischen Instituts der Universität Bern gebaut wurde, soll den entscheidenden Hinweis liefern, an welcher Stelle auf dem antarktischen Eisschild das europäische Konsortium, an dem wir führend beteiligt sind, die Tiefbohrung für das älteste Eis vornehmen soll. Falls alles klappt, sollten wir in ca. sechs Jahren das älteste Eis analysieren können, um so die Klimageschichte der letzten 1,5 Millionen Jahre neu zu schreiben.

Zweitens werden wir unsere Klimamodelle soweit entwickeln, dass wir die Klimazyklen simulieren können, die in diesem ältesten Eis aufgezeichnet sind. Unsere Hoffnung ist, dass wir damit die Verlangsamung und die deutliche Verstärkung der Eiszeitzyklen, die vor ca. 1 Million Jahre stattfand, besser verstehen können. Drittens wollen wir an diesem ältesten Eis die Zusammensetzung der eingeschlossenen Luft messen. Denn die Konzentration der Treibhausgase aus dieser Zeit ist immer noch die grosse Unbekannte.

Stiftungsaktivitäten 2017

Im Zentrum der Aktivitäten der Marcel Benoist Stiftung stand einerseits die Vergabe des Schweizer Wissenschaftspreises Marcel Benoist 2017, auch bekannt als der «Schweizer Nobelpreis». Andererseits hat der Stiftungsrat die Marcel Benoist Stiftung neu ausgerichtet und auf ein zukunftsfähiges Fundament gestellt.

Wahl des Preisträgers
Anfang Februar 2017 erfolgte der Aufruf der Marcel Benoist Stiftung an die Universitäten und ETH zur Einreichung von Vorschlägen. Die Erstbewertung der eingegangenen Vorschläge erfolgte durch die Mitglieder des Stiftungsrates in den Monaten März und April 2017.

Gestützt auf das vom Stiftungsrat genehmigte Vorgehen und unter Berücksichtigung der Beurteilungen sowie der Kommentare der Stiftungsratsmitglieder hat der Stiftungsausschuss im Rahmen einer Triage am 1. Mai 2017 eine engere Auswahl an Vorschlägen vorgenommen und dieses Zwischenergebnis allen Stiftungsratsmitgliedern mitgeteilt. Für die Beurteilung der Vorschläge der engeren Auswahl wurden bei Expertinnen und Experten im In- und Ausland Gutachten eingeholt.

Am 21./22. August 2017 kam der Stiftungsrat zu seiner jährlichen Plenarsitzung zusammen, diskutierte eingehend die Vorschläge und entschied sich schliesslich, Prof. Dr. Thomas Stocker, Universität Bern, als Preisträger 2017 zu wählen.

Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist neu ausgerichtet
Seit 1920 vergibt die Marcel Benoist Stiftung jährlich den Schweizer Wissenschaftspreis für eine herausragende Forschungsarbeit. Im Hinblick auf das bald hundertjährige Bestehen hat der Stiftungsrat 2017 die traditionsreiche Stiftung auf eine nachhaltige Basis gestellt. Zentrale Elemente der Neuausrichtung sind die Rekapitalisierung der Stiftung durch private Donationen, die Übertragung des Selektionsverfahrens an den Schweizerischen Nationalfonds und die Anpassung der Strukturen. Der Bund unterstützt im Rahmen einer Public-Private-Partnership auch in Zukunft den Schweizer Wissenschaftspreis.

Neu erfolgt die wissenschaftliche Selektion für die Wahl des Preisträgers ab 2018 durch den Schweizerischen Nationalfonds. Dieser sorgt für eine breit abgestützte Wahl nach Exzellenz-Kriterien, berücksichtigt aufgrund eines Rotationsprinzips die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen und wird mittels eines offenen Nominationsverfahrens die Forschungsgemeinschaft Schweiz zur Unterbreitung von Vorschlägen einladen.

Der Öffentlichkeitsarbeit und der Ausrichtung einer würdigen Feier wird ein besonderes Augenmerk geschenkt. Aus diesem Grunde wird die Feier neu zentral in Bern durchgeführt, erstmals am 1. November 2017. Bis zum hundertjährigen Jubiläum 2020 soll die Vision eines «Swiss Science Day» umgesetzt werden, der sich als öffentlichkeitswirksame Plattform für hervorragende Forschung in der Schweiz versteht.

Die Marcel Benoist Stiftung wird auch künftig das Preisgeld in der Höhe von 250 000 CHF zur Verfügung stellen. Der Stiftung ist es gelungen, bis Ende Oktober 2017 das Stiftungsvermögen bereits deutlich zu erhöhen und bisher über 10 Millionen Franken von privater Seite einzuwerben. Die Donatoren sind im neu gebildeten Patronatskomitee vereint. Das von der Stiftung organisierte Fundraising wird 2018 weitergeführt, so dass ausreichend Mittel für die Zukunft bereitstehen.

Mit dem Vermögenszuwachs einher geht eine Professionalisierung der Vermögensverwaltung: Ein neu gebildeter Anlageausschuss, ein neues Anlagereglement und eine neue Anlagestrategie sind Zeugnis davon.

Der Bund wird unter Einhaltung der Governance den Schweizer Wissenschaftspreis auch in Zukunft mittragen und so dessen Bedeutung unterstreichen. Aufgrund der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten beteiligt er sich finanziell im Rahmen der bestehenden Leistungsvereinbarung mit dem Schweizerischen Nationalfonds.

Vision eines Swiss Science Day

Der erste Meilenstein im Projekt konnte 2017 dank des geschätzten Engagements der Donatoren, erreicht werden: Der Preis ist nicht nur neu mit einem angemessenen Preisgeld dotiert, sondern wird auch im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Bern verliehen.

Nun steht die Umsetzung der vollständigen Vision im Fokus: Die Realisierung eines «Swiss Science Day» zum 100-jährigen Bestehen der Stiftung in 2020. Der «Swiss Science Day» soll nicht nur zum festlichen Treffpunkt und medialen Aushängeschild des Forschungsplatzes Schweiz avancieren, sondern auch zur Plattform für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler werden. Er richtet sich an alle Forschenden und Interessierten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Er soll damit der Ort sein, an dem die Exzellenz in der Wissenschaft einen gebührenden Platz in der Öffentlichkeit findet und somit allen, die sich für Forschung einsetzen, zu Gute kommt. Der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist bietet so die einzigartige Gelegenheit, dem Forschungsplatz Schweiz eine nationale Plattform zu geben.

Um die vollständige Vision zu realisieren, ist die Stiftung auf weitere Donationen angewiesen: Setzen Sie sich gemeinsam mit dem Stiftungsrat für die Zukunft des Schweizer Wissenschaftspreises Marcel Benoist ein – Stiften Sie Exzellenz! Fördern Sie die Schweizer Wissenschaft und tragen Sie zur Erhöhung ihrer nationalen und internationalen Wahrnehmung bei.

Für detaillierte Informationen zum Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist, zur Vision des «Swiss Science Day», und zu Fragen, wie sich Ihr Engagement für den Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist gestalten könnte, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Impressionen der Preisverleihung 2017

Die Preisverleihung fand am 1. November 2017 zum ersten Mal im Bernerhof in Bern statt.

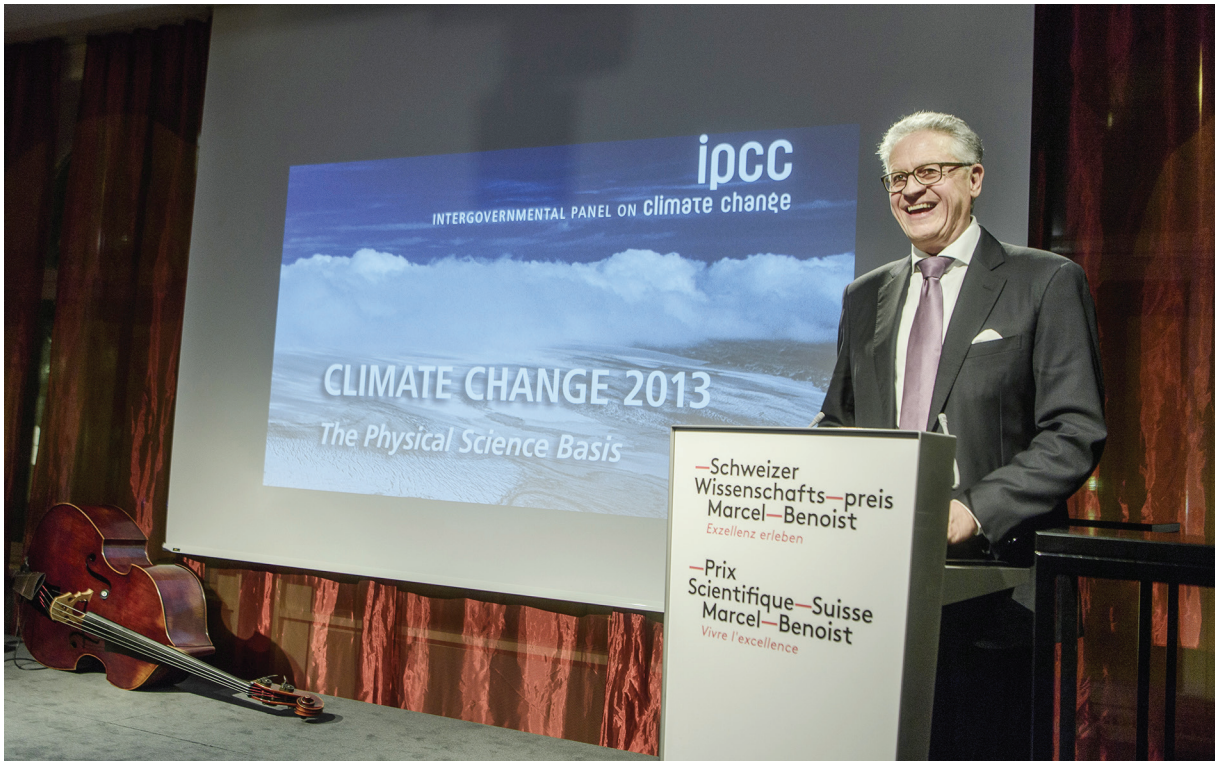
Eine grosse Festgemeinde würdigte den Preisträger und sein international bedeutendes Schaffen im Rahmen einer feierlichen Zeremonie.

Das Jazz-Sextett von Prof. Dr. Ulrich Althaus begleitete die Feier musikalisch.

Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann eröffnete die Preisverleihung mit seiner Festansprache.

Prof. Dr. Konrad Steffen, Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, hielt zu Ehren von Prof. Dr. Thomas Stocker die Laudatio.

Prof. Dr. Martine Rahier, Stiftungsratsmitglied, würdigte die Arbeit des Preisträgers 2017.



Prof. Dr. Thomas Stocker gab dem Publikum einen interessanten Einblick in seine Forschung.

Prof. Dr. Matthias Egger, Forschungsratspräsident des Schweizerischen Nationalfonds, erläuterte im Gespräch mit der Moderatorin, Kathrin Hönegger, SRF, wie die Preisträgerwahl in Zukunft vor sich gehen wird.

Herzlichen Dank!

Vor bald 100 Jahren hatte Marcel Benoist das Fundament der Marcel Benoist Stiftung gelegt. 2017 konnte mit Hilfe neuer Förderer die weitere Zukunft des Schweizer Wissenschaftspreises gesichert und das Stiftungsvermögen signifikant erhöht werden.

Wir danken allen Donatorinnen und Donatoren für ihr wertvolles Engagement. Unser Dank gilt auch allen, die hier nicht namentlich erwähnt werden möchten.

Privatpersonen
Martin Haefner
André Hoffmann
Dr. Max Rössler
Dr. Stephan Schmidheiny
Dr. Ernst Thomke
Dr. h.c. mult. Hansjörg Wyss

Stiftungen & Unternehmen
Vontobel-Stiftung
Schindler Group

Patronatskomitee
Neu ins Leben gerufen wurde 2017 auch unser Patronatskomitee. Die Mitglieder des Patronatskomitees tragen als Botschafterinnen und Botschafter dazu beitragen, die Visibilität des Schweizer Wissenschaftspreises Marcel Benoist zu erhöhen und die Öffentlichkeit auf die Bedeutung von Spitzenforschung für dieses Land hinzuweisen. Gleichzeitig setzen sie sich dafür ein, dass weitere Partner sich für die Zukunft des Schweizer Wissenschaftspreises Marcel Benoist engagieren wollen.

Informationen zum Patronatskomitee sind auch unter
www.marcel-benoist.ch zu finden.

Die Marcel Benoist Stiftung

Stiftungszweck

Die Marcel Benoist Stiftung wurde am 19. November 1920 errichtet. Mit Annahme des Erbes von Marcel Benoist verpflichtete sich die Eidgenossenschaft, den Stifterwillen zu beachten: Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch Verleihung eines jährlichen Preises an jenen schweizerischen oder in der Schweiz domizilierten Gelehrten, der die nützlichste Erfindung, Entdeckung oder Studie gemacht hat, und zwar vor allem eine solche, die für das menschliche Leben von Bedeutung ist.

Der Stiftungsrat

Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann
Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Prof. Dr. Christian Leumann
Vertreter der Universität Bern, Erster Vizepräsident

Prof. Dr. Joël Mesot
Direktor des Paul Scherrer Instituts, Vertreter des Bundes, Zweiter Vizepräsident

Prof. Dr. Martine Rahier
Vertreterin der Universität Neuenburg, Beisitzerin

Prof. Dr. med. Adriano Aguzzi
Vertreter der Universität Zürich

Prof. Dr. Dominique Arlettaz
Vertreter der Universität Lausanne

Prof. Dr. Martin Brown
Vertreter der Universität St. Gallen

Prof. Dr. Anik de Ribaupierre
Vertreterin der Universität Genf

Prof. Dr. Michael N. Hall
Vertreter der Universität Basel

Prof. Dr. Jean-Pierre Montani
Vertreter der Universität Freiburg

Prof. Dr. Michele Parrinello
Vertreter der Universität der italienischen Schweiz

Prof. Dr. Jérôme Pousin
Vertreter des französischen Botschafters in der Schweiz

Prof. Dr. Paul Richli
Vertreter der Universität Luzern

Prof. Dr. Michäel Unser
Vertreter der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne

Prof. Dr. Wendelin Werner
Vertreter der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

Die Mitglieder des Stiftungsrates werden vom Bundesrat gewählt. Die Verbindungen der einzelnen Mitglieder sind öffentlich aufgeführt (Ausserparlamentarische Kommissionen des Bundes).

Stiftungsausschuss
Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, Vorsitz
Prof. Dr. Christian Leumann
Prof. Dr. Joël Mesot
Prof. Dr. Martine Rahier

Anlageausschuss
Prof. Dr. Martin Brown, Vorsitz
Prof. Dr. Joël Mesot
Prof. Dr. Paul Richli

Stiftungssekretariat
Das Stiftungssekretariat ist im Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI angesiedelt. Der Stiftungssekretär ist Angestellter des SBFI.
Dani Duttweiler, lic. iur. HSG, Stiftungssekretär

Finanzsekretariat
Die Rechnungsführung erfolgte bis Ende Oktober 2017 durch das Stiftungssekretariat. Seit November 2017 hat die Marcel Benoist Stiftung die Führung des Finanzsekretariats, inklusive der Erstellung des Jahresberichts nach Swiss GAAP FER, als Mandat vergeben.
Von Graffenried AG Treuhand, Bern
Patrick Rüttimann, eidg. dipl. Treuhandexperte, Mitglied des Kaders

Revisionsstelle
Im Zuge der Neuausrichtung der Marcel Benoist Stiftung hat der Stiftungsrat die Unico Thun AG mit Sitz in Thun als neue ordentliche Revisionsstelle gewählt. Sie hat erstmals die Jahresrechnung 2017 revidiert.

Aufsicht
Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern

Bankverbindung
für Zuwendungen in Schweizer Franken:
Konto Postfinance
89-32730-0
IBAN CH73 0900 0000 8903 2730 0

Jahresrechnung

BILANZ 31. DEZEMBER	2017	2016

AKTIVEN	CHF	CHF
PostFinance AG, Kontokorrent	7’237’551.56	0.00
Banque Lombard Odier & Cie SA, Kontokorrente	0.00	98’760.36
Flüssige Mittel	**7’237’551.56**	**98’760.36**
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	7’164.54	7’220.45
Sonstige kurzfristige Forderungen	**7’164.54**	**7’220.45**
UMLAUFVERMÖGEN	**7’244’716.10**	**105’980.81**
Wertschriften	0.00	1’757’477.64
Finanzanlagen	**0.00**	**1’757’477.64**
ANLAGEVERMÖGEN	**0.00**	**1’757’477.64**
TOTAL AKTIVEN	**7’244’716.10**	**1’863’458.45**

PASSIVEN	CHF	CHF
Passive Rechnungsabgrenzungen	96’198.49	17’010.55
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	**96’198.49**	**17’010.55**
Freies Kapital	7’148’517.61	1’846’447.90
ORGANISATIONSKAPITAL	**7’148’517.61**	**1’846’447.90**
TOTAL PASSIVEN	**7’244’716.10**	**1’863’458.45**

Bei den sich per 31. Dezember 2017 auf dem Konto bei der PostFinance AG befindenden Mittel handelt es sich um Donationen sowie um den Erlös aus der im Dezember 2017 erfolgten Liquidation der bei der bisherigen Bank gehaltenen Wertschriftenanlagen. Diese Mittel wurden Mitte Januar 2018 fast vollumfänglich an die Zürcher Kantonalbank AG überwiesen und dort sogleich angelegt.

Betriebsrechnung

BETRIEBSRECHNUNG	2017	2016
	CHF	CHF
Frei verwendbare Donationen	5’750’000.00	0.00
Erhaltene Zuwendungen	**5’750’000.00**	**0.00**
Preisgeld	-250'000.00	-50'000.00
Preisverleihung	-91'965.55	-600.00
Projektbezogener Aufwand	**-341'965.55**	**-50'600.00**
Repositionierung, Fundraising	-212'496.25	-286'871.05
Fundraising-/allgemeiner Werbe-aufwand	**-212'496.25**	**-286'871.05**
Spesen Stiftungsräte	-2'983.30	-3'044.40
Finanzsekretariat	-14'900.00	0.00
Revisionsstelle	-2'900.00	-2'160.00
Sonstiger administrativer Aufwand	-482.10	-802.90
Administrativer Aufwand	**-21'265.40**	**-6'007.30**
Betriebsergebnis	**5’174’272.80**	**-343’478.35**
Laufende Erträge aus Wertschriften	20'470.12	20'629.84
Kurserfolg mit Wertschriften	141'524.81	25'279.96
Aufwand Wertschriftenverwaltung	-11'101.13	-12'211.30
Aufwand Selektion/Implementation Verwaltungsmandat	-23'017.50	0.00
Aufwand Bankzinsen und -spesen	-79.39	0.00
Finanzergebnis	**127'796.91**	**33'698.50**
Ergebnis vor Veränderung des Fonds-kapitals	**5’302’069.71**	**-309’779.85**

BETRIEBSRECHNUNG	2017	2016

	CHF	CHF
Ergebnis vor Veränderung des Fonds-kapitals (Übertrag)	**5‘302‘069.71**	**-309‘779.85**
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	0.00	32'701.70
Veränderung des Fondskapitals	**0.00**	**32'701.70**
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an bzw. Entnahmen aus Organisations-kapital)	**5‘302‘069.71**	**-277‘078.15**

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungsvorschriften Swiss GAAP FER erstellt und von der Revisionsstelle – Unico Thun AG – geprüft.

Governance und Arbeitsweise

Die Marcel Benoist Stiftung für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung mit Sitz in Bern ist aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit von der Steuerpflicht im Bund und im Kanton Bern befreit.

Die Stiftungsstatuten werden vom Stiftungsrat festgelegt. Dieser trifft strategische Entscheidungen bezüglich der Stiftung und trägt Sorge für die Erfüllung des Stiftungszwecks. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich.

Die Vermögensverwaltung ist mit dem Anlagereglement der Stiftung verbindlich geregelt. Die Finanzanlagen werden durch einen Anlageausschuss unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit und der Erzielung eines nachhaltigen Ertrages mittel- bis langfristig angelegt.

Die Buchführung und Jahresrechnung werden von der Unico Thun AG überprüft. Die Stiftung steht unter der Aufsicht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht.

Weitere Angaben zur Governance und Arbeitsweise finden sich unter www.marcel-benoist.ch > Stiften Sie Exzellenz > Steuern & Rechtliches.

Kontakt
Marcel Benoist Stiftung
Stiftungssekretariat
c/o Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI

info@marcel-benoist.ch
Tel. +41 58 462 45 60
www.marcel-benoist.ch

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.